LUPO – Lutherpost

Martin-Luther-Schule Rimbach I Ausgabe Oktober 2020

Herbstbild *von Friedrich Hebbel*

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

Liebe Schulgemeinde der MLS !

Dies ist die erste LUPO-Ausgabe im Schuljahr 2020/21. Sie erscheint nach den Herbstferien zu einer Zeit, in der an unserer Schule die erste Etappe im neuen Schuljahr bereits hinter uns liegt und die kühlere Jahreszeit Einzug in unserer Region hält. Wir erleben alle gerade eine ganz besondere Situation, die uns – unsere Schule und alle Mitglieder unserer Gesellschaft - vor Herausforderungen stellt, welche wir solidarisch und mit Zuversicht meistern können. Bis jetzt haben unsere schulischen Vorsichtsmaßnahmen gewirkt, sodass kein Mitglied der MLS-Schulgemeinde sich mit Covid-19 infiziert hat. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen in der Region jedoch hat unser Landkreis die Maßnahmen nach den Herbstferien verschärft. Dies geschieht zum Schutze aller und erfordert unser aller

Disziplin und Rücksichtnahme. Ich bin optimistisch, dass die MLS- Schulgemeinde gut durch die kalte Jahreszeit kommen wird, wenn sich alle an die Regeln halten, was bisher ja vorbildlich geschah.

Sollte es zu weiteren Einschränkungen des Schulbetriebs kommen, sind wir gut gerüstet. Alle Schüler*innen der MLS haben die Möglichkeit, auch von zuhause aus auf unsere Digitalplattform „MS-Teams“ zuzugreifen. Alle Lerngruppen wurden von ihren Lehrer*innen als Team erfasst, sodass Fernunterricht ab sofort jederzeit flächendeckend möglich wäre und wir im Bedarfsfall umschalten könnten.

Mit viel Engagement haben sich unsere Schüler*innen und unsere Lehrkräfte in die digitalen Lernformen eingearbeitet und neue Unterrichtsformen eingeübt. Diese sollten künftig auch fest in den „normalen“ Schulalltag einfließen. Eine Arbeitsgruppe „Digitales Lernen“ hat sich bereits an der MLS etabliert, die die pädagogische Digitalisierung an der MLS weiterentwickelt und unsere Lehrerschaft fortbilden wird.

Nicht nur die Weiterentwicklung des „Digitalen Lernens“ wird gerade mit viel Elan betrieben, sondern etliche Aktivitäten und Projekte wurden seit Schuljahresbeginn an der MLS durchgeführt.

Auch unsere Schülervertretung (SV) hat dabei wieder unter Beweis gestellt, dass sie viele gute Ideen hat und sich toll für ihre Schule einsetzt! Danke !

Ich begrüße nun besonders unsere neuen MLS-Mitglieder – die Eltern und Schüler*innen unserer 5. Klassen – die bereits waschechte MLSler geworden sind und schon „kräftig mitmischen“.

Besonders möchte ich mich an dieser Stelle bei den Mitgliedern unseres hoch engagierten Schulelternbeirates bedanken; ihre Unterstützung und Ratschläge haben wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Schulgemeinde ein echtes Gemeinschaftsgefühl entwickeln konnte, was gerade in krisenhaften Zeiten so wichtig ist.

Freuen Sie sich jetzt über die bunte Vielzahl an Projekten und Unterrichtsangeboten, die wir in diesem Schuljahr an unserer MLS gestaltet haben. Herzlichen Dank an Herrn Walz, den Redakteur der LUPO, für die Zusammenstellung.

Nun wünsche ich allen Mitgliedern unserer MLS- Schulgemeinde einen erfolgreichen Schulstart nach den Herbstferien, bleiben Sie gesund und zuversichtlich !

Wir werden das gemeinsam hinbekommen !

Herzlich

Beate Wilhelm

Personelles

Verabschiedungen

Das Ende des vergangenen Schuljahres brachte eine ganze Reihe von personellen Veränderungen mit sich. Annett Lengstorff Wendelken, Ekkehard Müller und Klaus Kindinger haben unsere Schule verlassen und sind an andere Schulen gewechselt. Annett Lengstorff Wendelken zog es zurück in ihre brandenburgische Heimat, wo sie an der Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt/Dosse eine Stelle gefunden hat. Klaus Kindinger wechselte an die HBS in Fürth. Unser langjähriger Vertretungsplaner und GTA-Koordinator Ekkehard Müller ist seit Beginn des neuen Schuljahres stellvertretender Schulleiter am Überwald-Gymnasium in Wald-Michelbach. Die MLS-Schulgemeinde wünscht allen Dreien einen guten Start an ihren neuen Schulen.

Neben den drei Kolleg:innen, die die Schule wechselten, haben Christine Hauck, Edith Müller und Rolf Schlag unsere Schule in Richtung Ruhestand verlassen.

40 Jahre MLS – darauf können nur wenige zurückblicken. Christine Hauck trat im August 1980 ihren Dienst an der MLS an und unterrichtete bis zum Sommer dieses Jahres Deutsch und Musik an unserer Schule. In ihren Dienstjahren hat sie das musikalische Angebot der MLS wesentlich mitgeprägt und unterrichtete über 7000 Schüler:innen in verschiedenen Klassen und musikalischen Ensembles. Zudem war sie 20 Jahre im Personalrat, davon 12 Jahre Vorsitzende, und baute seit 1982 die Tradition der MLS-Weihnachtskonzerte mit auf. Zusammen mit ihren Kolleginnen Gabriele Haneklaus

und Stefanie Englert brachte sie zwischen 1999 und 2014 zahlreiche Musicals mit Schüler:innen der MLS auf die Bühne, so z.B. „Das Dschungelbuch“ oder „Die Schöne und das Biest“. Auch bei musikalischen Wettbewerben engagierte sich Christine Hauck. Dreimal wurde sie zusammen mit ihren MLS-Ensembles zu „Schulen in Schulen musizieren“-Konzerten in die Landeshauptstadt Wiesbaden eingeladen.
Neben ihr schulischen Engagement trat ab 2012 ihre Tätigkeit als stellvertretende Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte am Staatlichen Schulamt in Heppenheim, wo sie Kolleg:innen beratend zur Seite stand.
Als ihr nach dem Referendariat vom Schulamt eine Stelle an der MLS angeboten wurde, sagte ihr der damalige Schulamtsleiter, dass sie dafür noch dankbar sein werde. Er sollte recht behalten. Christine Hauck hat den Weg nach Rimbach nicht einen Tag bereut und bleibt als Leiterin des Vokalensembles der MLS auch nach ihrer Pensionierung erhalten.
Nicht ganz so lange wie Christine Hauck war Rolf Schlag an der MLS tätig. Er kam als Englisch- und Geschichtslehrer im Februar 1995 an die MLS. Seit 2001 betreute er als Fachbereichsleiter die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer.

Ein besonderes Anliegen war ihm, dass MLS-Schüler:innen die Möglichkeit erhielten, sich schon während ihrer Schulzeit auf den Übergang in die Studien- und Berufswelt vorzubereiten: Er war Mitinitiator des Projekts „Forum Beruf“, das auch vom Ehemaligenverein unterstützt wird. Hierin gelingt es bis heute, Ehemalige der MLS zu gewinnen, die aktiven MLS-Schüler:innen Einblicke in ihren schulischen und beruflichen Werdegang geben sowie aus erster Hand über Studien- und Ausbildungserfahrungen berichten.

Neben diesen Projekten zur beruflichen Orientierung war Rolf Schlag auch das historische Lernen der MLS-Schüler:innen wichtig. Hier bot sich für ihn die Zusammenarbeit mit der Künstlerin Eva-Gesine Wegner an, die für die jüdischen Kinder, die während des NS durch die sogenannten „Kindertransporte“ nach England gerettet werden konnten, einen Erinnerungsort gestalten wollte. So entstand auf dem MLS-Schulgelände der „Platz der Achtung“. Rolf Schlag wünscht sich, dass sich dieser Ort als Stätte der Begegnung und des Austauschs sowohl mit anderen Schulen Rimbachs als auch mit den Rimbacher Bürger:innen weiterentwickelt.

Edith Müller kam im Sommer 2001 an die MLS, um dort zunächst vor allem Tanz und Französisch zu unterrichten. Dort war sie allerdings keine Unbekannte, schließlich hatte sie an der MLS ab Mai 1982 ihr Referendariat absolviert und bereits in dieser Zeit Tanz unterrichtet. Nach dem Zweiten Staatsexamen war Edith Müller dann zunächst in der freien Wirtschaft tätig, bevor man sich 2001, als eine Lehrkraft für Tanz gesucht wurde, wieder an sie erinnerte und sie davon überzeugen konnte, ihre damalige Stelle aufzugeben, um an die MLS zurückzukehren.

Zusammen mit Gaby Haneklaus gestaltete sie fortan das Tanz-Angebot der MLS – vom Wahlunterricht bis zum Abitur – und wirkte bei der Sportfreizeit mit. In ihrem zweiten Unterrichtsfach Französisch führte sie zahlreiche Austausche und Drittortbegegnungen mit Schweizer und französischen Schulen durch.

Als an der MLS das Interesse am Unterrichtsfach Spanisch wuchs, initiierte sie zusammen mit ihrem Kollegen Claus Röhrig zunächst Spanisch als Wahlpflichtunterricht und baute das Fach so weit auf, dass heute auch das Abitur in Spanisch abgelegt oder das Sprachzertifikat DELE erworben werden kann. Zusammen mit Claus Röhrig begründete Edith Müller auch die Tradition der Spanisch-Projektfahrten.

Neben ihrem Engagement für Tanz und Fremdsprachen organisierte Edith Müller auch „MLS-kreativ“, eine Veranstaltung, in der Schüler:innen ihre kreativen Leistungen aus den unterschiedlichsten Bereichen vorstellen können.

Aufgrund der Corona-Epidemie konnten die drei Pensionär:innen zum Schuljahresende nicht gebührend verabschiedet werden. Sobald es die epidemiologische Lage zulässt, wird das nachgeholt und die drei ehemaligen Kolleg:innen auch an dieser Stelle noch einmal gewürdigt.

Markus Christmann verstärkt das MLS-Kollegium

Seit den Sommerferien unterrichtet Markus Christmann die Fächer Englisch, Sport und Informatik an der MLS. Christmann hat in Marburg studiert und anschließend sein Referendariat am Goethegymnasium in Bensheim absolviert. Seine erste Stelle hat er nun an der MLS angetreten. Neben Landschaftsfotografie und sportlichen Aktivitäten wie Telemark, programmiert Markus Christmann gerne Computerspiele oder spielt Gesellschaftsspiele. Außerdem zählen das Kochen und das Reisen zu seinen Leidenschaften.

Dr. Szilvia Odenwald-Varga ist neue Koordinatorin des Ganztagsangebots an der MLS

Kurz vor den Sommerferien 2020 habe ich die Koordination des Ganztagsangebots an unserer Schule übernommen. Seit 2008 bin ich als Lehrerin an der MLS tätig, kenne die Schule aber schon sehr viel länger, da ich in Rimbach aufgewachsen bin und an der MLS mein Abitur abgelegt habe.

Ich freue mich sehr, dass nach den Sommerferien der Schulbetrieb trotz Corona weitgehend normal starten konnte und wir für unsere Schüler*innen das Ganztagsangebot unterbreiten konnten. Aufgrund der Corona-Situation haben wir für die Hausaufgabenbetreuung ein eigenes, zum restlichen Schulablauf passendes Hygienekonzept entwickelt. So sind z. B. beim Mittagessen in der Mensa die Schüler*innen der Hausaufgabenbetreuung von den übrigen Schülern räumlich etwas abgetrennt und in den hinteren Bereich der Mensa platziert, in dem Tische in Abständen aufgestellt sind. Das bereits beim Mittagessen anwesende Betreuungspersonal achtet auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen (wie z. B. das Desinfizieren der Tische nach dem Essen etc.).

Ich beabsichtige, künftig unser bereits bestehendes Angebot zu erweitern. Bereits ab diesem Schuljahr konnten wir ehemalige MLS-Schüler*innen als zusätzliche Betreuer*innen gewinnen. Daneben unterstützen uns auch Kolleg*innen, deren AGs coronabedingt nicht durchgeführt werden können, bei der Hausaufgabenbetreuung. Zu den Vorhaben des Ausbaus gehören z. B. weitere Bewegungs- sowie Entspannungsmöglichkeiten.

Ich bin zuversichtlich, mit Unterstützung der Schulleitung und meiner Kolleg*innen weiterhin ein attraktives Ganztagsangebot gestalten zu können.

Eure/Ihre

Szilvia Odenwald-Varga

Neu an der MLS …

Fröhlicher Schulstart an der MLS für die neuen 5. Klassen

In getrennten Feiern wurden am Dienstag die vier neuen 5. Klassen an der MLS herzlich begrüßt und in die MLS-Schulgemeinde aufgenommen.

In der mit Blumen geschmückten Mensa saßen die Sextaner*innen mit ihren Eltern und Geschwistern in großem Abstand und bei weit geöffneten Fenstern und freuten sich sichtlich auf ihren Start ins neue Schuljahr am Rimbacher Gymnasium. Die Schule mit Schwerpunkt Musik ließ es sich nicht nehmen, für einen passenden musikalischen Rahmen zu sorgen.

Die Neulinge wurden mit einem originellen musikalischen Beitrag der Bläsergruppe Jg. 7 unter Leitung von Stefanie Englert empfangen, die aus Sicherheitsgründen ihren Vortrag im Freien gestaltete. Durch die weit geöffneten Fenster klangen Posaunenklänge und Trompetenfanfaren und begeisterten die jungen Zuhörer*innen und ihre Familien.

Unterstufenkoordinator David Katzer, der die Feier mit viel Humor und Einfühlungsvermögen moderierte, vermittelte den „Quitschies“, wie sie liebevoll genannt werden, am Beispiel der Geschichte von Erkki, dem kleinen Elch, und seinem Freund, dem Hasen Lasse, wie eine gute Gemeinschaft funktioniert. Schulleiterin Beate Wilhelm begrüßte die Neuankömmlinge mit der Botschaft, dass Teamgeist, Anstrengungsbereitschaft sowie gegenseitige Rücksichtnahme einen waschechten MLSler ausmachen. „Seid mutig , neugierig und begeisterungsfähig !“, rief sie ihnen zu. Die Koordinatorin des Ganztagsangebotes Frau Dr. Odenwald-Varga, die selbst Mutter eines 5. Klässlers ist, informierte die Eltern über das breite GTA-Angebot.

Schulpfarrer Justus Keller und der stellvertretende Schülersprecher Nils Hoppe sorgten mit ihren humorvollen und aufmunternden Beiträgen für beste Stimmung bei den jungen MLSler*innen.

Am Ende wurde jedes Klassenmitglied namentlich aufgerufen und unter großem Applaus unter der Leitung der neuen Klassenlehrer Herrn Weis, Herrn Lidy, Herrn Vettel und Herrn Ehlers in den Unterricht geführt. Auch diesmal war man sich einig, dass das bewährte Verfahren des Kennenlernen schon vor den Sommerferien für viel Entspannung gesorgt hatte.

Klassen- und Kurssprecher:innen wählen die SV-Ämter für das Schuljahr 20/21

SCHULSPRECHERIN: Ina Zimmer
STELLV. SCHULSPRECHERINNEN: Lilian Flatt, Helen Emig
OBERSTUFENSPRECHER: Dominik Gisa
MITTELSTUFENSPRECHER: Laura Wicke
UNTERSTUFENSPRECHER: Mathilda Hoppe
SCHULKONFERENZDELEGIERTE: Todd Hinz, Dominik Gisa, Ben-Jonathan Lammers
STELLV. SCHULKONFERENZDELEGIERTE: Änni Turzer, Rahel Hausl, Alexander Tobias
KSR-DELEGIERTE: Helen Emig, Lena Frank
STELLV. KSR-DELEGIERTE: Änni Turzer, Larissa Agopyan

Schulelternbeirat konstituiert sich zu Schulbeginn neu

Nicht nur bei der Schülervertretung, sondern auch bei den Eltern standen zu Beginn des Schuljahres Wahlen zum SEB-Vorstand an. Die bisherigen Mitglieder Christina Schuster, Paul Jung und Peter Born standen für die Neuwahlen nicht mehr zu Verfügung.

Christian Grawe (1. Vorsitzender) und Gepa Häusslein (2. Vorsitzende) traten erneut an und wurden von den Eltern in ihrem Amt bestätigt. Neu in den SEB-Vorstand wurden Katrin Grawe, Heike Knapp, Marius Appel, Rüdiger Arnold, Uwe Detken und Jan Kotulla gewählt.

Jan Kotulla, Heike Knapp, Christian Grawe (1. Vorsitzender), Gepa Häusslein (2. Vorsitzende), Uwe Detken, Katrin Grawe (v.l.n.r.), nicht auf dem Foto: Marius Appel und Rüdiger Arnold

Veranstaltungen und Erfolge

100 Abiturient:innen erhalten ihre Zeugnisse

Einzigartig und mit Abstand die Besten

Von Iris Kleefoot

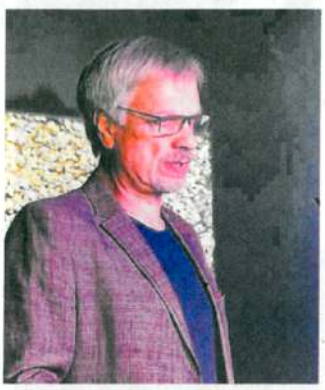
Rimbach. Im Zeichen der goldenen 20er-Jahre stehen die Abifeiern der Martin-Luther-Schule. An der Corona-Pandemie kommen die Zeugnisübergaben dennoch nicht vorbei. Zum einen, weil die Einschränkungen eine gemeinsame Feier nicht gestatten und die Zeugnisübergaben in vier Etappen stattfinden müssen. Zum anderen, weil bereits die Prüfungsphase in ihrem Ablauf stark von Auflagen und der damit einhergehenden Unsicherheit geprägt war.

„Abgespeckte Version"

Trotz „abgespeckter Version" schaffte es die Schulleitung gestern bei den ersten beiden „Schichten", ihren Abiturientinnen und Abiturienten einen gebührenden Abschied zu bereiten und ihre Leistungen zu würdigen. In der Mensa standen Stühle in Dreier-Gruppen, denn jeder Schüler durfte zwei Begleitpersonen dabeihaben. Die Eltern des Abi-Komitees, das normalerweise den Saal des Mörlenbacher Bürgerhauses für den Abiball schmückt, hatten der Mensa den Look der 20er-Jahre verpasst. Gold glänzte die Wand hinter der Bühne, Charlie Chaplin grüßte vom Szenenrand und goldgelbe Luftballons schwebten an den personalisierten Geschenktüten, die jeder Abiturient an seinem Platz fand. Der Inhalt: Ein Abzug des Bildes aus dem Abibuch, Prosecco zum Anstoßen und – besonders originell – ein Mund-Nasen-Schutz, dessen Aufdruck „Mit Abstand die Besten!" Humor verrät.

Haltung bewahren

Die Federboa an ihrem Stuhl hängen ließ Schulleiterin Beate Wilhelm, als sie die Bühne betrat, um ihren Schützlingen viel Glück für den weiteren Lebensweg zu wünschen. Sie erinnerte an die Einschulungsfeier an der MLS vor acht Jahren. Schließlich handelt es sich bei den Abgängern um den letzten G8-Jahrgang an der Schule. Statt guter Ratschläge gab sie den Abiturienten eine Weisheit mit auf den Weg, die sicher weit mehr ist als ein Kalenderspruch: Man wird nicht glücklich, wenn man von allem das Beste hat, sondern wenn man aus allem



„Seid Gestalter eures eigenen Lebens", forderte Lehrer Rolf Schlag die Abiturienten zu Mut auf.

das Beste macht. Sie sah sich darin bestätigt, dass gerade dieser Abitur-Jahrgang diese Erkenntnis durch die ungewöhnliche Situation gewonnen habe. Wilhelm: „Bewahrt euch diese optimistische Haltung, dann stehen euch goldene Zeiten bevor."

Den eigenen Weg gehen

Lehrer Rolf Schlag zitierte in seiner Abiturrede Zeitungsschlagzeilen der vergangenen Wochen. Sie machten deutlich, wie hoch der Stressfaktor für die Abiturienten gewesen sein musste. Das habe von den Schülern erheblich mehr Selbstständigkeit und Disziplin erfordert als von anderen Abitur-Jahrgänge.

Er zollte den Abiturienten Anerkennung für die Souveränität, mit der sie die Herausforderung gemeistert haben. Schlag: „Ihr seid nicht nur ein besonderer Jahrgang, sondern ein einzigartiger." Anhand des Rilke-Gedichtes „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen" verdeutlichte er, worauf es im Leben ankommt: auf den Mut, Neues zu wagen, mit kreativer Schaffenskraft seinen Weg zu gehen und am Ende vielleicht über sich hinauszuwachsen.

Privilegien nutzen

Genau das ist es, was sich auch Lena Hanig und Danielle Eitelmann als Sprecherinnen der Abiturienten wünschen. Ihren individuellen Weg zu finden und eigene Fehler machen zu dürfen. Passend dazu zitierten sie Goethes Mephisto mit den Worten „Allwissend bin ich nicht; doch viel ist mir bewusst." Im Bewusstsein, die Generation zu sein, der es obliegt, eine bessere Gesellschaft zu schaffen, forderten sie auch ihre Mitabiturienten dazu auf, ihre Privilegien zu erkennen und zu nutzen. Ihr Dank ging an alle Lehrer, Eltern und Mitschüler „für eine unvergessliche Zeit".

„Hört nicht auf zu träumen"

Per Videobotschaft gratulierte Schulelternbeirat Christian Grawe. Er formte Einsteins berühmte Relativitätstheorie zu einer persönlichen Erfolgsformel für die Schulabgänger um. Einen virtuellen Gruß schickte auch Christian Engelhardt, der Landrat des Kreises Bergstraße. Er zeigte sich stolz auf die Abiturienten, die in dieser herausfordernden Zeit gezeigt hätten, dass sie sich flexibel auf Neues einstellen können. Auch wenn die Pandemie die jungen Menschen zurzeit auf gepackten Koffern sitzen ließ, seien die Träume nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Engelhardt: „Hört nicht auf zu träumen. Es gibt so viele Wege, die euch offenstehen."

Vor der Zeugnisübergabe – seiner ersten in der Funktion als Studienleiter – ergriff auch Timo Paul das Wort. Er erinnerte an die Unsicherheit vor den Prüfungen, die Schüler und Schulleitung besonders gefordert haben. „Das hat für Nervenkitzel gesorgt", so Paul. Die Situation sei jedoch diszipliniert angenommen worden und alle Beteiligten kamen gesund durch die Prüfungen. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang auch den engagierten Lehrern, die vielfach gesundheitliche Bedenken hintenan gestellt hatten.

Heute dritte und vierte Etappe

Die Zeugnisübergaben der Tutorien Rohr und Ehlers sowie Fournier und Kopf-Römer wurden gestern musikalisch umrahmt von Alexandro Agopyan am Klavier. Er greift auch heute in die Tasten, wenn von 10 bis 11.30 Uhr die Abiturzeugnisse an die Schüler des Tutoriums Kalina übergeben werden. Am Nachmittag musiziert Nils Hoppe, wenn von 15 bis 16.30 Uhr die Abiturienten der Tutorien Schmid und Burmeister an der Reihe sind.

An die goldenen Zeiten der 20er-Jahre erinnerten die Luftballons bei der Zeugnisübergabe in der Mensa der Martin-Luther-Schule. Nachdem gestern in zwei Gruppen gefeiert wurde, folgen heute zwei weitere. BILDER: FRITZ KOPETZKY

Abiturjahrgang 2020 an der Martin-Luther-Schule

■ **100 Schüler** legten in diesem Jahr ihr Abitur an der Martin-Luther-Schule ab. Der **Schuldurchschnitt** liegt bei der **Note 2,35.**

■ Auf die **Bestnote 1,0** können stolz sein: Danielle Eitelmann, Lena Hanig, Maximilian Helm, Hannah Stadler, Sebastian Möbert, Naomi Schell, Tim Wenzel.

■ **Tutorium Burmeister:** Maximilian Brehm, Alicia Deschl, Tom Steffen Frank, Torben Kurt Hamburger, Fiona Jäger, Jean-Philippe Mugnier, Jonas Rau, Nico Schiroky, Valentin Weigandt.

■ **Tutorium Ehlers:** Lina Arnold, Sophie Arnold, Raphael Elias Bangert, Danielle Laureen Eitelmann, Lena Hanig, Noah Benedikt Jung, Wadim Knaus, Moritz Jakob Markus Schildbach, Steven Schmitt, Tom Spindre.

■ **Tutorium Fournier:** Lara Sophie Decker, Carolin Doering, Selina Fey, Luca Franck, Louis Gauler, Maximilian Wilhelm Helm, Lea Marie Katzer, Joana Sibylle Keller, Sonja Müller, Marie Oehlenschläger, Alexia Elisabeth Peschl, Vanessa Elisabeth Peschl, Marie Rettig, Felicia Scharfscheer, Maja Schneider, Theresa Marie Trautmann.

Lena Hanig (links) und Danielle Eitelmann gehören nicht nur zu den Besten ihres Jahrgangs, sie hielten auch am Morgen die Abirede.

■ **Tutorium Kalina:** Rosa Leonie Baltz, Amra Marit Dudszus, Niklas Fetsch, Anna Hanig, Paula Maria Helmle, Jonas Herrmann, Yasemin Kohl, Andriana Kouvaras, Gwanza Matcharashvili, Conrad Nagler, Lucy Niedermayer, Tabea Pfeifer, Meike Pflästerer, Finn Alexander Proksch, Berit Puschner, Sarah Reinig, Hannah Rettig, Jule Schwarzbach, Yannick Smieja.

■ **Tutorium Kopf-Römer:** Tamara Buckenauer, Kim-Katharina Hinterreiter, Victoria Ivanova, Philipp Klische, Tim Uwe Oberle, Felix Plücker, Katharina Schaab, Stefanie Schmidt, Hannah Sophia Stadler, Laeticia Noelle Urban, Ingo Vaisnys, Rebekka Vogt, Lilly Wagner.

■ **Tutorium Rohr:** Johannes Baierlein, Julia Bitsch, Tobias Blesing, Daniel Getrost, Dominik Klaus Bernhard Gruber, Dennis Güler, Robin Hechler, Annalena Stefanie Heiß, Fredrik Hobbelhagen, Sebastian Möbert, Tim Peter Öhlenschläger, Mattis Rasenat, Lea Marie Rautenberg, Naomi Jemima Schell, David Scholz, Jennifer Seidlitz, Tim Wenzel.

■ **Tutorium Schmid:** Samer Abou-Soud, Maren Büker, Max Burock, Annika Dörsam, Jörn Mark Eckardt, Nils Eckstein, Noah Daniel Hinterreiter, Leander Luca Kilian, Aron Maximilian Köhler, Lukas Meiß, Katharina Metzler, Jonas Markus Olejniczak, Jonas Pasdzior, Mark Peter Pfeifer, Pascal Sattler, Carolin Schmitt, Julia Charlotte Schneider, Dilay Sen, Leonie Elise Stephan.

Aus: Odenwälder Zeitung vom 26. Juni 2020

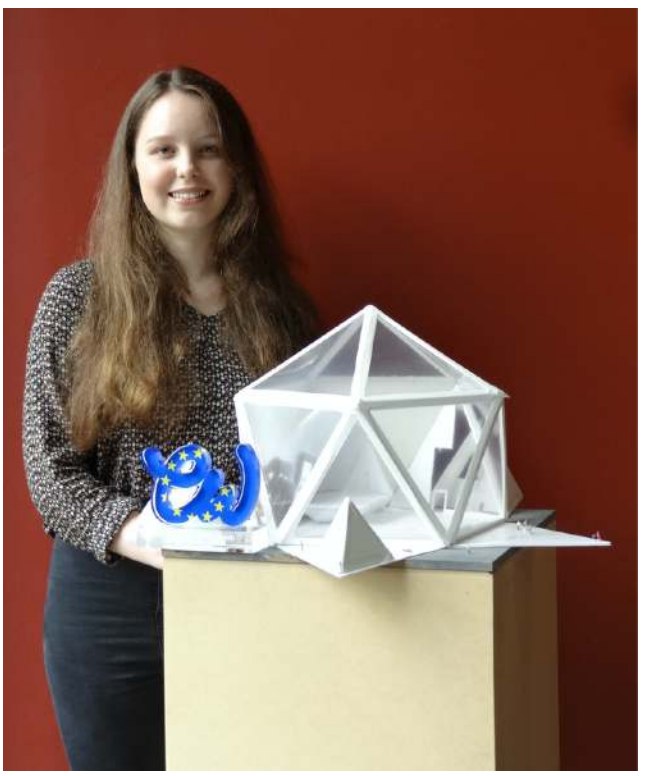
Großer Erfolg bei Kunstwettbewerb

„EUnited – Was verbindet Europa?“ Unter dieser Fragestellung beteiligten sich in diesem Jahr 75000 Schülerinnen und Schüler bundesweit am „Europäischen Wettbewerb“, einem der größten und ältesten Schülerwettbewerbe, der jährlich dazu aufruft, Texte zu schreiben, Bilder zu malen und Filme zu drehen zu Themen, die uns als europäische Bürger betreffen. Mit dabei waren auch insgesamt. Mit ihren Kunstwerken haben sich auch in diesem Jahr wieder einige Klassen und Kurse der Martin-Luther-Schule am Wettbewerb beteiligt, und so verwundert es nicht, dass insgesamt 17 Schülerinnen und Schüler Preise und Anerkennungen erhalten haben. Einer Schülerin gelang in diesem Jahr allerdings ein besonderer Coup: Paula Helmles Entwurf für „Europahaus“ wurde als bundesweite „Beste Arbeit“ in dieser Aufgabe ausgezeichnet!

Die vielfältigen kulturellen Unterschiede, aber auch die kulturellen Gemeinsamkeiten sind es, die Europa verbinden, erläutert die Schülerin zu ihrer Arbeit. Also habe sie eine Theater- und Konzerthalle entworfen, in welcher diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf die Bühne gebracht und für den Zuschauer erlebbar gemacht werden. Das Einzigartige des Entwurfs liegt in der außergewöhnlichen geometrischen Form des projektierten Gebäudes: Aus der Grundform eines Ikosaeders, also eines zwanzigseitigen platonischen Körpers, wurden insgesamt fünf Dreicksformen „ausgeklappt“, welche die Konzerthalle um einen Platz mit verschiedenen Nebengebäuden erweitern und dem Gebäude insgesamt den Grundriss eines Sterns der europäischen Flagge ergeben – als ein Ort für das Zusammentreffen verschiedener Kulturen auf Augenhöhe.

Noch ist der Architekturentwurf rein fiktiv, ob das Gebäude jemals realisiert wird, steht buchstäblich in den Sternen. Für Paula Helmle, die in vor kurzem erfolgreich die Abiturprüfung abgelegt hat, sind die Europäischen Werte, für die es stehen soll, jedoch durch und durch Realität.

Wir beglückwünschen Paula zu ihrem Preis, der neben der Trophäe und einem Geldpreis auch in einer mehrtägigen Reise nach Berlin oder Brüssel besteht, und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg. (GRS)



Von der Idee, über Zusammenarbeit zum Zeichen für Umweltschutz – Feierliche Verleihung der „Luther-Bottle“ an Fünftklässler

Von Klara Schaffert

Buntes Treiben und bunt schillernde Flaschen erfüllen die Mensa der Martin-Luther-Schule. Am Montag, dem 21. September wurden die langerwarteten und fast schon legendären „Luther-Bottles“ feierlich an die neu eingeschulten Fünftklässler verteilt.

Möglich gemacht wurde das Projekt „Luther-Bottle“ durch die großzügige Unterstützung der Stiftung der Sparkasse Starkenburg, die zu Feier ihres zwanzigsten Jubiläums Umweltprojekte für alle Schulen des Kreises Bergstraße ermöglicht hat. Doch für die Gestaltung dieses Projektes gab es von Seiten der Starkenburg Stiftung keine Vorgaben, zunächst wurde an einen wiederverwendbaren Kaffeebecher gedacht. Da aber ein Kaffeebecher nur den vergleichbar wenigen Kaffeetrinkern der MLS genutzt hätte und die Schülervertretung großen Wert darauf legte, dass die „hauseigene Flasche“ für die gesamte Schülerschaft von Nutzen sein kann, wurde diese Idee nicht vollständig verworfen, sondern gemeinsam ausgearbeitet. So wurde aus dem

vorzeitigen Vorschlag, einen Kaffeebecher zu kreieren, die Idee zur „Luther-Bottle“ entwickelt.

Ohne die gute Zusammenarbeit der Kunstfachschaft und der engagierten Schülervertretung, wäre es nicht möglich gewesen, das Projekt in die Tat umzusetzen. Nachdem die sich die SV und die Kunstfachschaft darauf geeinigt hatten, eine wiederverwendbare Plastikflasche zu entwickeln, begann unter der Leitung von Gabriel Gruß die Designphase der Luther-Bottle. Alle Schüler der zehnten Klassen hatten vergangenes Schuljahr die Aufgabe, einen Konzeptentwurf die Trinkflasche zu kreieren. Das „Gewinnerdesign“ lieferte schließlich Theresa Hechler, ihre Idee war es, die Flasche mit einem Zitat von Martin Luther zu bedrucken.

Doch selbst mit der Fertigstellung des Aufdrucks, stand das finale Design der Luther-Bottle noch lange nicht fest. Auch mussten sich in einem höchst zeitaufwändigen Prozess Gedanken über Form, Farbe, Schriftart und allen weiteren Bestandteilen gemacht werden. So hat die fertige Flasche eine besonders große Öffnung, damit sie einfach zu reinigen und wiederverwenden ist und, um ihre Haltbarkeit so lang wie möglich zu garantieren, wurde sie mit einem Boden aus Edelstahl versehen. Außerdem ist die Trinkflasche in fünf verschiedenen Farben erhältlich und auch spülmaschinenfest.

Nicht zu vergessen und unbedingt nennenswert ist der große Einsatz für den Klimaschutz, den die Luther-Bottle mit sich trägt. Die gesamte Schulgemeinschaft setzt bewusst ein Zeichen und für den Umweltschutz, indem statt Plastikflaschen täglich die Luther-Bottle verwendet wird. Der Lehrkörper, die Schülervertretung und sowie jeder einzelne Schüler, sie alle leisten aktiven Einsatz gegen den Klimawandel.

Auch ist die einheitliche Trinkflasche ein Symbol der Zugehörigkeit zu der Schülergemeinschaft, mit dem die Fünftklässler noch einmal an der MLS begrüßt und aufgenommen werden, so heißt es in der Rede der Schulsprecherin Ina Zimmer.

Geplant ist, die Trinkflaschen fortan zu Beginn jedes Schuljahrs den neuen Schülern zu überreichen. Aber natürlich kann die Luther-Bottle auch von bereits eingeschulten MLS-lern erworben werden, genaueres wird in den nächsten Wochen von der Schülervertretung bekannt gegeben.

Die Theatergruppe „DieVerses“ zeigt Eigenproduktion im Pausentheater

Von Klara Schaffert

Da staunen die Schüler der Martin-Luther-Schule nicht schlecht: Mitten auf dem Pausenhof beginnt vor ihren Augen ein Schwertkampf mit Holzstöcken, der nicht sofort von Lehrern unterbrochen wird. Diese Szene ist Teil des Pausentheaters, das durch die Theater Gruppe der MLS „DieVerses“ ins Leben gerufen wurde. Jeden Mittwoch in der zweiten großen Pause wird in der Eigenproduktion unter dem Titel „Lebenswandel – Alles ist möglich“ die Geschichte des heranwachsenden Charakters Maxi erzählt. Dabei wird Maxi jede Woche älter, von der Geburt, über die Schulzeit bis hin zum Tod, die Schauspieler setzen die unterschiedlichen Lebensabschnitt lebendig, kreativ und originell um. Schauplatz hier bei ist der Schulhof, jeden Mittwoch wird einen anderen Ort die Lebensgeschichte von Maxi weitererzählt. Die Schüler können die Eigenproduktion der Theatergruppe noch bis zu dem Beginn der Herbstferien beiwohnen. Und zu schauen lohnt sich! Nicht so oft bietet sich einem die Möglichkeit eine ganz und gar dramatische, aber mit viel Humor dargestellt Lebensgeschichte in der großen Pause zu erleben.

Impressum
Herausgeberin: Martin-Luther-Schule Rimbach, OStD‘ Beate Wilhelm
Texte und Bilder: Lehrer*innen und Schüler*innen der MLS
Redaktion und Gestaltung: Tilo Walz